

MAGAZIN DER MUSIKSCHULE KORNTAL-MÜNCHINGEN

CONTINUO

2020

I N H A L T

AUSGABE DEZEMBER 2020

Editorial	Seite 3
Üben – muss das sein?	Seite 4
Jugend musiziert	Seite 5
Jahresrückblick 2020: Ein ausgefallenes Jubiläumsjahr.	Seite 6
Einblicke: Musikschule in Krisenzeiten.	Seite 9
Der persönliche Kontakt fehlt - Erfahrungsbericht.	Seite 10
Vermischtes	Seite 11

Impressum

Herausgeber:
Musikschule Korntal-Münchingen e.V.
Johannes-Daur-Straße 6
70825 Korntal-Münchingen
Telefon 0711/ 837283
E- Mail: info@mskomue.de
www.musikschule-korntal-muenchingen.de

Redaktion: Claudia Raiser-Endres
Texte: Claudia Raiser-Endres, Heidi Maier,
Peter Meincke, Niklas Zaberer
Lektorat: Peter Meincke, Niklas Zaberer
Layout: Niklas Zaberer

Erschienen am 23. Dezember 2020

EDITORIAL

AUSGABE DEZEMBER 2020

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Seit nunmehr zehn Monaten bestimmt ein uns zuvor unbekannter Zustand unser aller Leben. Unsere Musikschule feierte ihren 40. Geburtstag deshalb sehr leise, mit einer Festschrift, einem neuen Layout unserer Drucksachen (wie beispielsweise die vorliegende Ausgabe des *Continuo*) und demnächst auch mit einer neuen Internetseite. Die Folgen des Corona-Virus haben uns alle fest im Griff: Wochenlang geschlossene Schulen, Schüler im Fernunterricht, Onlineunterricht auch in der Musikschule. Kinder, die ihre Aufgaben von Woche zu Woche eigenständig erarbeiten, ohne die Anwesenheit einer Lehrkraft. Die Kinderzimmer sind plötzlich zugleich auch Klassenzimmer, Büro und Überaum. Unsere Musikschüler und Schülerinnen sind es gewohnt, zwischen den wöchentlichen Unterrichtsstunden alleine zu üben. Eine wichtige begleitende Rolle dabei spielen dennoch die Eltern. In der momentanen Situation trifft das auch verstärkt auf den Unterricht der allgemeinbildenden Schulen zu. Trotz des digitalen Aufrüstens sind die Kinder auf eine Begleitung des Lernens angewiesen. Und wieder bleibt den Eltern die Aufgabe der Hilfestellung und Motivation. Mir als Mutter dreier Söhne gelingt das unterschiedlich gut. Es bekräftigt sich meine Vermutung aus dem letzten *Continuo*: „Für die Motivation spielt auch der persönliche Kontakt zur Lehrkraft eine große Rolle... (sie) ist auch in Zeiten von Apps und digitalen Medien

nicht zu ersetzen. Das Zusammenspiel zwischen den Menschen auf musikalischer, kognitiver und emotionaler Ebene kann am besten live erlebt werden.“ Leider ist dies derzeit kaum möglich. Im Lockdown-Light der vergangenen Wochen durften die Musikschulen ihre Arbeit als öffentliche Bildungseinrichtungen fortsetzen, was dank unserer schönen großen Räume vor allem im Einzelunterricht problemlos möglich war. Seit dem 16.12.2020 sind auch die Musikschulen in Baden-Württemberg wieder geschlossen und wir kehren zum Onlineunterricht zurück. Wann es unser reichhaltiges Unterrichtsangebot vollumfänglich wiedergeben darf, bleibt abzuwarten.

Bis dahin versuchen wir die Ruhe zu bewahren, den Kindern unser Lachen zu schenken, in Kontakt zu bleiben, die uns allen unbekannt Situation zu meistern und darauf zu vertrauen, dass es eine große Freude sein wird, wenn wir zusammen wieder ein reichhaltiges Kulturangebot wahrnehmen dürfen. Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten!

Blieben Sie gesund!



Claudia Raiser-Endres
(Stellvertretende Schulleiterin)



DIE MUSIKSCHULE KORNTAL-MÜNCHINGEN WÜNSCHT

**EINE FROHE
WEIHNACHTSZEIT!**

Üben? Muss das sein?

Das Erlernen eines Instrumentes ist ein langer Weg, den man nur durch regelmäßiges Üben erfolgreich beschreiten kann. Das ist mitunter anstrengend und beschwerlich. Gibt es da keine Abkürzung? Muss das Üben wirklich sein? von *Claudia Raiser-Endres*

Die schlechte Nachricht vorne weg: Ja, es muss! Allerdings variiert die Übezeit je nach Alter und Instrument teilweise sehr stark. Selbstverständlich haben auch Lernziele und natürliche Begabung Einfluss auf den Aufwand, den man betreiben muss. Trotzdem ist das Erlernen eines Musikinstrumentes ein komplexer Prozess, der weder per App noch via Highspeed-Verbindung in unser Wunderwerk Gehirn übertragen werden kann. In einem Artikel des VdM (Verband deutscher Musikschulen) mit dem Titel „Allgemeine Bedeutung des Übens“ aus dem Jahr 2015 heißt es dazu: „Ohne regelmäßiges Üben kann man kein Instrument erlernen. Ebenso wie sich der Körper auch in anderen Bereichen durch Üben eine bestimmte Bewegungsmotorik aneignet (so etwa beim Gehen, Essen, Schleifenbinden), die man nach einiger Zeit „im Schlaf“ kann, genau so muss auch die Spieltechnik eines Instruments durch stetiges Wiederholen erlernt werden. Die Häufigkeit des Übens ist wichtiger als die Dauer! Wer die ganze Woche nicht geübt hat, kann die fehlende Übezeit nicht dadurch nachholen, dass er direkt vor dem Unterricht länger übt!“ Neben der Motorik brauchen aber auch andere Bestandteile des Musizierens Zeit und Übung, um sich zu entfalten, wie zum Beispiel die Klangvorstellung, die Ausdrucksfähigkeit oder auch die Fähigkeit, einen Notentext zu lesen.

Wir brauchen also Zeit, Geduld und eine gute Anleitung. Unsere Lehrkräfte sind in der Lage den Unterricht an jeden einzelnen Schüler anzupassen. Sie haben das Handwerkszeug und die Erfahrung, um das Lernen am Instrument methodisch sinnvoll zu strukturieren und in kleinen Bausteinen eine solide musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Es stellt eine große Herausforderung für die Lehrkraft dar, das richtige Maß an Anforderung zu treffen, die passenden Stücke zu wählen und Ziele zu setzen, die motivierend für das musikalische Tun sind. Zu einem maßgeschneiderten Unterricht gehört ein guter Kontakt zwischen Schüler, Lehrer und Eltern und die Vorbereitung zuhause.

Die gute Nachricht ist: Der Schüler kann mitbestimmen! Das Pensum dessen, was zu üben ist, legt nicht allein der Lehrer fest. Lehrkraft und Schüler dürfen sich als Team verstehen, Eltern und Schüler den Kontakt

zum Lehrer suchen und Fragen stellen, denn dieser ist ein kompetenter Ansprechpartner. Der persönliche Kontakt dient der Motivation oft weit mehr, als man das vielleicht vermuten würde. Mitbestimmen heißt auch, sich mit einer Sache auseinander zu setzen, also sich vorzubereiten, zu trainieren, zu üben. Eine Unterrichtsstunde pro Woche reicht nicht aus, um ein Instrument zu erlernen. „Das Musizieren auf einem Instrument macht umso mehr Freude, je besser man es beherrscht. Die Beherrschung eines Instruments lernt man nur durch Unterricht, Üben und Anwendung im Musizieren.“

Sei es also um in einem Ensemble mitzuwirken oder ein bestimmtes Stück, einen Takt oder sogar das nächste Vorspiel zu meistern – die Ziele sind so individuell, wie die Menschen selbst. Aber die Stundenpläne von vielen Kindern und Erwachsenen sind randvoll. Wann und wie soll dann noch täglich geübt werden? „Wenn Eltern ihren Kindern beim Üben helfen wollen und können, so ist dies grundsätzlich sehr zu begrüßen. Doch sollten die Eltern in jedem Fall dafür Sorge tragen, ihren Kindern nicht durch ein falsches Verhalten hierbei die Lust am Instrumentalspiel zu verleiden. Eltern sollten ihre Kinder beim Üben nicht kritisieren.“ Aber sie können dafür sorgen, dass es einen geeigneten Platz für das tägliche Üben gibt, an dem der Schüler ungestört ist, sich wohl fühlt, genug Platz und ausreichend Licht hat und an dem Instrument, Noten und Zubehör bereitliegen. Bei vielen Kindern ist es sinnvoll, das Üben zu einem festen Zeitpunkt in den Tagesablauf zu integrieren, andere gehen nur dann gern ans Instrument, wenn sie den Zeitpunkt selbst wählen dürfen. Eltern sollten zuhören, zum Vorspielen ermuntern, ermutigen und ihr Interesse bekunden. Kritik dürfen sie dem Lehrer überlassen, bei Unklarheiten kann eine Notiz im Heft für den nächsten Unterricht sehr hilfreich sein.

Üben will gelernt sein. Ratschläge, wie effektiver gearbeitet werden kann, gibt die Lehrkraft. Unterstützend dazu wird in der Musikschule in Kürze ein Leitfaden zum Thema Üben erhältlich sein, damit die Entfaltung der eigenen Ausdrucksfähigkeit auf einem Instrument oder mit der eigenen Stimme noch besser gelingen kann.

JUGEND MUSIZIERT



Wettbewerb 2020

Im vergangenen Jahr haben 26 Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule erfolgreich am Wettbewerb Jugend musiziert teilgenommen. Der Regionalwettbewerb für den Kreis Ludwigsburg fand am 1. und 2. Februar 2020 in Ditzingen statt. Dabei schnitten die Teilnehmer*innen unserer Musikschule wie folgt ab: Einen ersten Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb erhielten Nico Hesse, Elena Müller, Lucie Müller, Yasmina Klingel, Chiara Klingel und Felix Gräsle (alle in der Wertungskategorie Gesang Solo), das Querflöten-Ensemble Xenia Böll, Nina Jaudas und Sonja Lache; Micha Faude im Fagott-Ensemble sowie Peter Schacher und Bjarne Möller als Teil eines Posaunen-Trios.

Einen ersten Preis ohne Weiterleitung erhielten in der Kategorie Gesang Solo Amelie Vogt und Marlene Reichert sowie in der Kategorie Klavier Solo Sarina Schwarz und Charlene Le. Ebenso die Harfenistinnen Mia Mailänder und Viola Castellini, das Violin-Duo Talya Barak und Maja Rill sowie das Blockflötenensemble aus Jonathan Zobel, Maria Delle und Marvin Sanzenbacher. Julia Grötzner mit ihrer Harfe und der Pianist Huizhen Jin wurden mit einem zweiten Preis ausgezeichnet.



Der Landeswettbewerb in Tuttlingen sowie der Bundeswettbewerb konnten aufgrund der Coronapandemie leider nicht stattfinden und fielen ersatzlos aus.

Wir gratulieren allen Teilnehmern und danken den Lehrkräften Lucia Cericola, Peter Gehrman, Els Jordans, Klaus Kulling, Peter Meincke, Roman Namakonov, Detlev Reikow, Claudia Raiser-Endres, Johann Schilf und Dr. Reinald Ziegler, die viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung investiert haben.

Wettbewerb 2021

Für den Regionalwettbewerb am 23. und 24. Januar 2021 in Ditzingen haben sich 24 Teilnehmer unserer Musikschule angemeldet. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange gewesen und werden nun durch den erneuten Lockdown unterbrochen, da wir die Schüler nicht wie geplant in Präsenz an der Musikschule unterrichten dürfen. Auch Ensembleproben und Proben mit Klavierbegleitung sind bis mindestens 10. Januar nicht möglich.



Links: Die Preisträger*innen des Regionalwettbewerbes 2020 im Landkreis Ludwigsburg

Rechts: Peter Schacherer bei einer Probe für Jugend musiziert 2021

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns eine Mitteilung des Landesausschusses Baden-Württemberg, die nähere Informationen zur Durchführung des kommenden Jugend-Musiziert-Wettbewerbes liefert:

„In seiner heutigen Sitzung hat der Landesausschuss Baden-Württemberg beschlossen, dass im 58. Wettbewerbsjahr in Baden-Württemberg keine Regionalwettbewerbe für die Altersgruppen III-VII stattfinden. Stattdessen findet vom 17.-21. März 2021 ein digitaler Landeswettbewerb statt, zu dem alle angemeldeten Teilnehmer*innen der genannten Altersgruppen Ihre Videos vom Wettbewerbsprogramm zur Bewertung freigeben. Die Musikvideodateien müssen dem Landesmusikrat bis zum 5. März 2021 vorliegen. Für die Altersgruppen 1a, 1b und II werden gesondert Regionalwettbewerbe stattfinden. Die Regionalausschüsse entscheiden frei, ob und wann diese stattfinden, da es dabei noch keine Fristen zu berücksichtigen gibt. Ein Landeswettbewerb für die Altersgruppe II kann ebenfalls zu einem späteren noch festzulegenden Zeitpunkt nachgeholt werden.“

JAHRESRÜCKBLICK

Ein ausgefallenes Jubiläumsjahr

Viele Veranstaltungen waren anlässlich des runden Jubiläums geplant – doch dann trat Krisenmanagement an die Stelle von Veranstaltungsorganisation. Ein Rückblick von Niklas Zaberer

Das Jubiläumsjahr „40 Jahre Musikschule Korntal-Münchingen“ sollte eine Reihe vielfältiger Veranstaltungen bieten. Wie alle Kulturbetriebe mussten dann aber die Konzerte und Aufführungen abgesagt werden. Doch beginnen wir von vorne:

Traditionell wurde das Jahr mit den Korntaler Modellbahntagen begonnen, die am 4. und 5. Januar stattfanden. Schon zum 25. Mal strömten zahlreiche Besucher nach Korntal, um die vielseitige Modellbauausstellung zu besuchen. Kurz darauf durften die Blechbläser wie schon im Vorjahr im Weinkeller des Hotel Landschloss zu Gast sein und präsentierten in schöner Atmosphäre ein buntes Programm vor voll besetztem Saal. Ende Januar folgte dann der Regionalwettbewerb Jugend musiziert (siehe dazu auch Seite 5).



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vorspielabends „Blechbläser im Weinkeller“

Der Februar stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf die Feierlichkeiten anlässlich des runden Jubiläums. Zwischen dem 14. und dem 22. März war die 5. Klingende Woche geplant, ein musikalisches Großereignis in allen drei Stadtteilen. Wie hinreichend bekannt ist, sollte es nicht mehr dazu kommen: nur einen Tag vor Beginn wurde das öffentliche Leben heruntergefahren. Die Zeit danach war weniger vom Frust über den nun sinnlos gewordenen Arbeitsaufwand als von nervenzehrender Ungewissheit geprägt, die in Form von ständig neu erscheinender, teils

widersprüchlicher Verordnungen jegliches Planen unmöglich machte.

Der Unterricht wurde im ersten Lockdown unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten so gut es ging online erteilt. Nach und nach rüstete man auf: sowohl digital, als auch in Vorbereitung für den analogen Präsenzunterricht. Dank zahlreicher helfender Hände wurden so Desinfektionsspender, transparente Schutzwände und ein Einbahnstraßen-System installiert, außerdem verfügt die Musikschule inzwischen über ein flächendeckendes W-LAN für die Lehrkräfte und ein datenschutzkonformes Videokonferenzsystem.

Somit konnte der nach den Pfingstferien unter strengen Auflagen wieder erlaubte Präsenzunterricht gut begonnen werden. Die Zeit bis zu den Sommerferien stand im Zeichen ständiger Raumplanungsorgien, um jedem Instrument die jeweils behördlich verordnete Quadratmeteranzahl zur Verfügung zu stellen.

Es war schon abzusehen gewesen: Der eigentliche Höhepunkt des Jubiläumsjahres, unser Campusfest, musste ebenfalls abgesagt werden. Das gesamte Wochenende vor den Sommerferien lang hätte auf dem Münchinger Schulcampus mit Konzerten und anderen Veranstaltungen der runde Geburtstag gefeiert werden sollen. Immerhin konnte vor den Sommerferien in der Stadthalle noch das gemischte Schülervorspiel stattfinden, das im Mai ausfallen musste. Direkt nach der Sommerpause konnte ebenso der von langer Hand geplante Workshop für tiefes Blech nachgeholt werden, und auch der Workshop für Inventionshorn konnte durchgeführt werden.

Für den Herbst wäre in bester Tradition ein großes Chorprojekt sowie die Aufführung eines Broadway-Musicals geplant gewesen, doch auch Beethovens C-Dur-Messe und „Bye Bye Birdie“ kamen nicht zur Aufführung. Auch die Weihnachtskonzerte fanden nicht statt. Mit der neuerlichen Schulschließung ab dem 16. Dezember nahm das Musikschuljahr schließlich ein etwas abruptes Ende. Es bleibt zu hoffen, dass in einem Jahr an dieser Stelle auf erfreulicherer zurückgeblickt werden kann.

5. Klingende Woche

Samstag, 14. März 2020, 15:00 Uhr
KINDERKONZERT „DIE MOLDAU“
Widdumhof Münchingen

Samstag, 14. März 2020, 16:00 Uhr
INSTRUMENTENBERATUNG
Altes Schulhaus Münchingen

Samstag, 14. März 2020, 19:00 Uhr
FESTIVAL JUNGER CHÖRE
Widdumhof Münchingen

Sonntag, 15. März 2020, 17:00 Uhr
ENSEMBLEKONZERT
Widdumhof Münchingen

Donnerstag, 19. März 2020, 19:00 Uhr
ERWACHSENE MUSIZIEREN
Kallypso Kallenberg

Freitag, 20. März 2020, 19:00 Uhr
FESTKONZERT 40 JAHRE MUSIKSCHULE
Stadthalle Korntal

Samstag, 21. März 2020, 19:30 Uhr
HIGH‘N MIGHTY JAZZ NIGHT
Stadthalle Korntal

Sonntag, 22. März 2020, 17:00 Uhr
PREISTRÄGERKONZERT JUGEND MUSIZIERT
Widdumhof Münchingen



5. Workshop für Tiefes Blech



In diesem Jahr zum ersten Mal mit Tuba! Eigentlich sollte das lang ersehnte Wochenende der tiefen Blechbläser vom 1. bis 3. Mai in der Alten Lateinschule stattfinden. Doch die Vorfreude blieb uns den Sommer über erhalten, denn aufgrund der Schulschließung im März 2020 fand der Workshop erst vom 11. bis 13. September 2020 statt. Begeisterte Blechbläser aus nah und fern trafen sich schließlich in der Korntaler Musikschule, um mit erfahrenen Dozenten in kleinen Gruppen Ensemblestücke zu erarbeiten oder das eigene Können im Einzelunterricht zu erweitern.



Erstmals war in diesem Jahr das tiefe Blech vollständig vertreten. Mit Manfred Häberlein von Harmonic Brass als Lehrer für die Tuba, hat der jährliche Workshop ein Highlight dazu gewonnen. Auch die Unterstützung der Ensemblearbeit durch den erfahrenen Musikpädagogen und Trompeter Szabolcs Smid war eine Premiere und für den Kurs mit 50 Beteiligten eine echte Bereicherung. So ist das Dozententeam endlich komplett und freut sich schon jetzt auf den 6. Workshop in Korntal vom 17. bis 19. September 2021! Mit Manfred Häberlein an der Tuba, Philippe Wendling am Euphonium, Szabolcs Smid am Dirigierpult und Prof. Werner Schrietter, Alexander Heinz, Lennart Fries, Johann Schilf und Claudia Raiser-Endres, die sich um die Posaunen kümmern, werden die Teilnehmer wieder intensiv an einem Konzertprogramm und an den instrumentalen Fähigkeiten arbeiten. (cre)

Abbildung vorherige Seite: Konzertplakat der 5. Klingenden Woche mit allen ausgefallenen Veranstaltungen, die für die Woche nach Lockdownbeginn geplant waren

1. Workshop für Inventionshorn

Unsere langjährige Lehrerin für Horn Heidi Maier hat im Jubiläumsjahr einen ganz besonderen Workshop in unsere Musikschule geholt! Der Solohornist des Staatstheaters Mannheim, Wilhelm Bruns, war am Samstag, den 19. September 2020 als Dozent für ein seltenes Instrument zu Gast in der Alten Lateinschule. Einen ganzen Tag lang drehte sich alles um das Inventionshorn. Das Instrument wird auch Naturhorn genannt. Der Workshop eignete sich für fortgeschrittene Spieler und professionelle Hornlehrkräfte gleichermaßen und bot die Möglichkeit Vorkenntnisse auf dem Naturhorn unter professioneller Anleitung zu vertiefen. Elf begeisterte Teilnehmer haben mit Herrn Bruns einen anregenden Tag verbracht, darunter waren sowohl Schüler als auch Lehrkräfte unserer Schule und der Musikschulen im Umkreis.



Triathlon der hohen Streicher

Am Sonntag, den 5. Juli 2020 fand der diesjährige Triathlon statt. Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus den Fächern Violine und Viola haben die freiwillige Prüfung bestanden und konnten ihre Urkunde entgegennehmen.

Linke Spalte: Abschlusskonzert des Workshops für tiefes Blech am 13.09.2020 in der Christuskirche Korntal
Rechte Spalte: Probenarbeit beim Workshop für Inventionshorn

Musikschule in Krisenzeiten

Auch die Musikschulen bekommen die Corona-Maßnahmen heftig zu spüren. Bilanz eines Jahres im Ausnahmezustand, das eigentlich unter dem Zeichen des 40-jährigen Jubiläums der Musikschule Korntal-Münchingen hätte stehen sollen *von Peter Meincke*

Wer hätte das vor einem Jahr gedacht. Hätte man uns im Herbst 2019 gesagt, jetzt werden für lange Zeit die letzten Konzerte gegeben – wir hätten es nicht geglaubt. Auch jetzt, nach fast einem Jahr der Dauerkrise, hat die Szenerie noch etwas Unwirkliches. Glücklicherweise ist im Umfeld unserer Schule niemand zu Schaden gekommen. Die Welt hat sich geteilt in diejenigen, die weiterhin das Schlimmste befürchten und die anderen, die Vergleiche mit früheren Krankheitswellen ziehen und eher zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Der Schulbetrieb konnte fast die ganze Zeit über aufrechterhalten werden, nur im April 2020 war es notwendig, die Lehrerschaft in die Kurzarbeit zu schicken. Der Unterricht alleine oder in kleinen Gruppen hat keinen Schaden genommen. Heftig getroffen sind die Ensembles, insbesondere die Chöre. Über die in Süddeutschland traditionell so starke Chorszene ließen sich jetzt schon viele Trauerlieder anstimmen, da wird Vieles für immer und manches für sehr lange Zeit beschädigt oder gar verschwunden bleiben. Im Orchesterbereich können immerhin die Streichergruppen arbeiten, die sinfonische Besetzung ist schon aus Platzgründen gar nicht möglich und es bleibt die Frage, wie lange es dauern wird, bis wieder ein Orchester, ein Chor oder gar beide zusammen auf einer Bühne Platz nehmen dürfen.



Für die Musikschulen gab es von Anfang an spezielle Verordnungen, die von allen Beteiligten immer penibel eingehalten werden und wurden, besonders, da ohne Maske musiziert werden darf, für Bläser und Sänger ja auch anders nicht vorstellbar.

Immer wieder gab und gibt es Wünsche und Anfragen, die getroffenen Maßnahmen zu verändern. Aber die Musikschule hat hier keinen Handlungsspielraum, ist an die Verordnung des Kultusministeriums gebunden und würde zudem Gefahr laufen, für eigene Anordnungen möglicherweise in Haftung genommen zu werden.

Unser Jubiläumsjahr ist vorbei, alles hierzu Geplante hat nicht stattgefunden und wird auch nicht zu wiederholen sein. Wir hoffen, in einigen Jahren wieder mit Chören, Orchestern, Musicals und vielen anderen Formaten auf die Bühne gehen zu können.

Der digitale Unterricht oder ein Online-Konzert können das direkte Musikerleben nicht ersetzen, allenfalls ergänzen. Die Idee, Menschen zu isolieren und anschließend digital wieder zu vernetzen wird scheitern am Grundbedürfnis der Menschen nach persönlicher Nähe und Ansprache.

Ich hoffe, dass die Möglichkeit, selbstbestimmt zu leben und zu musizieren, uns in naher Zukunft wiedergegeben werden wird.

Der persönliche Kontakt fehlt

Seit vielen Jahren ist *Heidi Maier* als Hornlehrerin an der Musikschule Korntal-Münchingen tätig. Im April 2020 verfasste sie unter dem Eindruck des Lockdowns diesen Erfahrungsbericht

Es ist Corona-Zeit. Für mich haben sich nahezu auf einen Schlag alle mir wichtigen Dinge geändert: Als Musikerin bin ich von einem Berufsverbot getroffen, als Pädagogin, Hornistin und Ensembleleiterin bzw. Dirigentin. Ich kann meine Schüler nicht mehr normal unterrichten, meine Konzerte als Hornistin wurden abgesagt, mit meinen Ensembles darf ich nicht mehr proben und die zugehörigen Konzerte finden bis zur Sommerpause ebenfalls nicht statt. Darunter leider auch ein sehr schönes Gastdirigat bei einem Blasorchester, das ich erstmals hätte leiten dürfen. Von meinen Nebentätigkeiten als Jurorin bei Wertungsspielen und Wettbewerben und Dozentin beim Schülermentorenkurs Musik reden wir gar nicht, diese fallen natürlich auch aus. Nun gut, wir arrangieren uns also. Ich könnte im Moment ohnehin außer Haus nichts machen, da unsere Kinderbetreuung ebenfalls nicht stattfinden darf. Sie fragen sich, was jetzt noch geht?

Beruflich gesehen, habe ich bis zu den Osterferien in ganz geringem Umfang per Video unterrichtet: Die großen Schüler am Abend, wenn unsere Kinder schlafen und die Kleinen, wenn es mein Mann (der inzwischen Homeoffice macht – mal was Positives an der ganzen Sache!) zeitlicheinrichten kann. Das ist gut, viele Themen können auf diese Weise durchaus geschult werden und ich kann die Schüler bei der Stange halten. Um auf dem Instrument fit zu bleiben, übe ich nun regelmäßig abends, wenn die Kinder schlafen. Erstaunlicherweise wachen sie trotz der



lauten Klänge davon nicht auf. Bei meinen Ensembles kann ich nur organisatorisch und konzeptionell tätig sein. Mittels Videokonferenzen halten wir uns auf dem Laufenden und planen die Nachholtermine für die verschobenen Konzerte. Wann immer zeitlich möglich, setze ich mich an den Rechner und skizziere Programme für neue Konzertprojekte. Abends höre ich viel Musik, dazu hatte ich schon lange keine Zeit mehr, das schätze ich ebenfalls an der Situation. An der Musikschule möchte ich im September einen Workshop für

Naturhorn veranstalten und bereite das nun weiter vor. Ich nutze die freie Zeit auch, um mich fortzubilden, online habe ich interessante pädagogische Literatur zum Hornspiel entdeckt und schmökere nun darin – gut, dass es so viele Versandmöglichkeiten gibt. Und privat? Meine Familie ist sehr zufrieden. Bei uns ist es sehr ruhig, mein Mann und ich sind quasi immer zu Hause, das gefällt den Kindern. Sie wollen eigentlich nicht, dass ich

wieder arbeiten gehe... Mir fehlt der persönliche Kontakt zu meinen Schülern, die ich teilweise schon seit vielen Jahren betreue. Das gemeinsame Musizieren sowohl als Hornistin als auch Orchesterleiterin ist Teil meines Lebens und fehlt mir ebenfalls. Die Zwangspause mitten in der Saison fühlt sich vollkommen anders an als die alljährliche Sommerpause, man kann es wirklich nicht vergleichen. Nun hoffe ich, dass bald wenigstens der Einzelunterricht wieder beginnen kann und nach und nach auch die Termine mit größeren Gruppen wieder stattfinden können!

VERMISCHTES

Dankeschön!

Zum Jahresende durfte sich die Musikschule noch sehr über eine großzügige Zuwendung des Schulvereins des Progymnasiums Korntal freuen. Wir bekommen ein nagelneues Kinderhorn und eine Kindertuba für unsere Arbeit an der Musikschule finanziert und bedanken uns herzlichst dafür!

Neuer Vorstand des Trägervereins

In der Mitgliederversammlung am Montag, den 29. Juni 2020 wurde der Vorstand des Trägervereins neu gewählt. Um genügend Abstand einhalten zu können, war extra die Stadthalle angemietet worden. Martin Fürst, seit sechs Jahren im Amt, trat nicht erneut als erster Vorsitzender an. Auch Klaus Six, seit vielen Jahren stellvertretender Vorsitzender sowie Schriftführerin Ruth Geiselhardt stellten sich nicht mehr zur Wahl.

Jeweils einstimmig wählten die zahlreich in der Korntaler Stadthalle erschienen Mitglieder Dr. Roger Klingel zum Vorsitzenden, Elke Theurer-Vogt zur Stellvertreterin und Ludwig Pätzold zum Schriftführer. Gerhard Schiek wurde als weiterer Stellvertreter im Amt bestätigt, ebenso Kassenwart Jörg Mienhardt sowie Beisitzerin Karin Aldinger-Braisch.

Die Musikschule dankt allen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement in den vergangenen Jahren und gratuliert dem neu gewählten Vorstand herzlich.

Festschrift

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Musikschule Korntal-Münchingen erschien im März eine neue Broschüre über die Musikschule. Darin können Sie sich umfassend über unser Unterrichtsangebot, unsere Lehrkräfte und die Geschichte der Musikschule informieren. Darüber hinaus werden die zahlreichen Kooperationen, die unterhalten werden, vorgestellt. Außerdem wurde die Entstehung und die Geschichte der vergangenen vierzig Jahre recherchiert und mit Bildern versehen abgedruckt. Die Festschrift liegt in den Schulhäusern kostenlos zur Mitnahme aus.

E-Smart der Stadtverwaltung

Zu Beginn des Jahres entschied die Stadt Korntal-Münchingen, einen neuen E-Smart für Dienstfahrten anzuschaffen. Zur Realisierung dieses Projektes wurden zahlreiche Sponsoren gesucht. Neben anderen örtlichen Unternehmen und Einrichtungen beteiligte sich auch die Musikschule und erhielt im Gegenzug eine Werbefläche unter dem linken Rücklicht. Im November wurde das Fahrzeug an die Stadt ausgeliefert. Mit Worten des Dankes ließ Bürgermeister Dr. Joachim Wolf der Musikschule Korntal-Münchingen eine Urkunde zukommen, auf der eine Fotografie des E-Smarts zu sehen ist, die auch das Logo der Musikschule auf dem Fahrzeug erkennen lässt.

Vorstandswahlen des Fördervereins

In der Mitgliederversammlung vom 23. Juli stand turnusgemäß die Wahl des Vorstandes an. Der Vorsitzende Dr. Andreas Busch wurde ebenso wie sein Stellvertreter Gerhard Schiek und Kassenwartin Helga Löser im Amt bestätigt. Neu im Vorstand ist Niklas Zaberer, dem Jens Fuhr sein Amt des Schriftführers übergab. Die Musikschule gratuliert dem Vorstand herzlich und bedankt sich für die große Unterstützung bei allen Mitgliedern des Fördervereins.

Wenn Sie die Ziele des Fördervereins unterstützen möchten, finden Sie auf der Internetseite der Musikschule weitere Informationen sowie einen Flyer mit Beitrittsformular.



